

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

SICHERE UND GESUNDE UNTERNEHMEN

K(l)asse machen mit dem Prämiensystem

Arbeits- und Gesundheitsschutz lohnen sich: Die Unfallkasse NRW (UK NRW) hat in diesem Jahr 35 Mitgliedsunternehmen als besonders sicher und gesund ausgezeichnet und dies mit Prämien in Höhe von insgesamt 405.000 Euro belohnt. Aus Sicht von Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK NRW, ist das Geld bestens angelegt: „Der finanzielle Anreiz unseres Prämiensystems wirkt nachweislich, wir haben damit in den sieben Jahren des Bestehens schon sehr viel erreicht.“

■ Kasse machen können die versicherten Unternehmen, wenn sie Klasse beim Arbeits- und Gesundheitsschutz beweisen. Dazu traten in diesem Durchgang des Prämiensystems „Sichere und gesunde Unternehmen“ 53 Bewerber an. Alle 35 ausgezeichneten erreichten die Stufe Grün. Sie mussten dafür nachweisen, dass sie nicht nur die gesetzlich geforderten Grundlagen erfüllen, sondern sich darüber hinaus für den Schutz und die Gesundheit der Mitarbeiter engagieren. „Wir sind jedes Jahr aufs Neue begeistert, wie bewusst und kreativ unsere Unternehmen individuelle Konzepte entwickeln“, sagt Pappai mit Blick auf das breite Bewerberspektrum. So sind darin Verwaltungen von Gemeinden, Städten und Kreisen genauso vertre-

ten wie Landesbehörden und ein Suchthilfe-Unternehmen. Pappai: „Die ausgezeichneten Betriebe sind wirklich ausgezeichnet, denn unsere Anforderungen sind oftmals höher als bei kommerziellen Anbietern von Arbeitsschutzzertifikaten.“

Von den insgesamt 580.000 Beschäftigten in den versicherten Unternehmen, die das Prämiensystem anspricht, profitierten seit 2008 von den geprüften hohen Standards bereits 175.000 in 277 Betrieben. Natürlich ist der Kreis weitaus größer. „Wenn die Unternehmen sich nach unserem Verständnis von Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung auf den Weg machen, entwickeln sie eine Kultur, die für alle gut ist – nicht nur für die bei uns Versicherten“, sagt Pappai. Gleichzeitig sind sichere und gesunde Unternehmen attraktiv, wenn es um die Gewinnung neuer Beschäftigter geht. Pappais Ziel ist es deshalb, möglichst viele weitere Unternehmen zum Mitmachen in der nächsten Runde zu ermutigen. Dafür wirbt die UK NRW in verschiedenen Medien genauso wie bei Beratungen und Seminaren. Pappai: „Wir wollen, dass noch viele weitere Mitglieder Klasse sind und dafür Kasse machen können.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Machen Sie mit beim Prämiensystem 2015! Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014: www.unfallkasse-nrw.de WebCode 600

IN BEREICHEN ARBEIT UND SCHULE

Unfallzahlen rückläufig

■ Die Zahl der Arbeitsunfälle in Deutschland nahm im Jahr 2013 weiter ab. Das geht aus den Geschäfts- und Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor. Danach sanken die meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Vergleich zu 2012 um mehr als

10.400 auf insgesamt 874.514 – und das bei steigenden Versicherungszahlen. Die Zahl der Schulunfälle in der Schüler-Unfallversicherung ging im selben Zeitraum um rund 1,4 Prozent auf 1.212.563 zurück.

www.dguv.de
Webcode: dp86852

PREISVERLEIHUNG

Jugendfeuerwehr

■ Die Unfallkasse NRW verleiht in diesem Jahr wieder den Jugendfeuerwehrsicherheitspreis. Wer die Gewinner sind und wodurch sie sich auszeichnen, wird Anfang November 2014 in der Arena „AufSchalke“ verraten.

www.unfallkasse-nrw.de
WebCode: 531

Start



Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Arbeitsschutz macht attraktiv

Unsere Mitgliedsbetriebe gesund und sicher zu sehen, ist uns ein Herzensanliegen. Als praxistauglichen Anreiz und begleitend zu unserer intensiven Beratungsarbeit haben wir für dieses Ziel im Jahr 2008 das Prämiensystem ins Leben gerufen. Auch 2014 sehen wir wieder, dass es wirkt: Knapp jeder dritte Versicherte in unseren Mitgliedsbetrieben arbeitet heute bereits in einem von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen zertifizierten, gesunden und sicheren Unternehmen. Bei den gelebten hohen Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz haben wir damit im Vergleich zu anderen Bundesländern im öffentlichen Bereich die Nase vorn. Das ist gut für die Beschäftigten. Doch auch immer mehr Betriebe erkennen das große Potenzial dieser Arbeit für sich: Wer in Arbeitsschutz und Gesundheit investiert, macht sich demografiefest und attraktiv. Sichere und gesunde Unternehmen haben nämlich die älter werdende Belegschaft genauso im Blick wie die Notwendigkeit, mit betrieblicher Qualität um junge Arbeitskräfte zu werben.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Dr. Wilhelm Schäffer, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesundheitsschutz gewinnt an Wert

Welchen Stellenwert hat Arbeits- und Gesundheitsschutz heute?

■ Der Stellenwert des Arbeits- und Gesundheitsschutzes steigt. Dies ist einerseits bedingt durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung. So fehlen bereits heute in einigen Branchen Fachkräfte, sodass die Unternehmen verstärkt versuchen, die Beschäftigungsfähigkeit des derzeitigen Personals zu erhöhen. Zum anderen haben die psychischen Belastungen eine höhere Bedeutung.

Was macht das Land NRW im Bereich des Arbeitsschutzes?

■ Die staatliche Arbeitsschutzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen überprüft und berät die Unternehmen. Die Themen sind weit gefächert und umfassen sehr unterschiedliche Bereiche: Arbeitszeiten und Gefahrguttransporte werden beispielsweise genauso überprüft wie der Strahlenschutz und die Produktsicherheit. Seit einigen Jahren wird die Arbeitsschutzverwaltung darüber hinaus verstärkt gezielt in arbeitsschutzrechtlich problematischen Branchen aktiv und führt dort Schwerpunktüberwachungsaktionen durch. Das erhöht die Wirkung des Arbeitsschutzes beträchtlich.

Was bewirkt das Prämiensystem der Unfallkasse NRW?

■ Das Prämiensystem der Unfallkasse NRW bewirkt, dass sich die Akteure stärker mit Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes befassen. Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, wird es nicht ausreichen, nur die Mindestanforderungen der Arbeitsschutzvorschriften zu erfüllen. Weitere Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zur Verringerung und Bewältigung der psychischen Belastungen sind daher dringend geboten.

AUSGEZEICHNETE SUCHTHILFE

Vom Ruhrgebiet lernen

Wenn es um die gute Versorgung Drogenabhängiger geht, schaut man auf die Mitte des Ruhrgebiets: Regelmäßig reisen Politiker und Experten aus aller Welt an, um von der Suchthilfe direkt Essen gGmbH zu lernen, wie innovative Hilfe für Suchtkranke aussehen kann. Die UK NRW prämierte die Suchthilfeexperten jetzt, weil auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Essener für ihre Mitarbeiter vorbildlich ist.

■ Wohnung, Arbeit, Familie: Die meisten Drogenabhängigen wünschen sich ein ganz normales Leben. Klaus Mucke und seine 80 hauptamtlichen und 35 nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe direkt haben viele Angebote entwickelt, um die Abhängigen Schritt für Schritt in ein Leben ohne illegale Drogen zu begleiten. Täglich betreuen sie mehrere hundert Drogenabhängige, manche Angebote stehen rund um die Uhr offen. „Für den Einstieg in den Ausstieg ist es

wichtig, dass wir in Kontakt mit den Abhängigen kommen“, sagt Suchthilfe-direkt-Geschäftsführer Mucke. Dafür gibt es beispielsweise den Drogenkonsumraum, zwei Ambulanzen, ein Café und eine Beratungsstelle für Ausstiegswillige.

Begleitet von Ärzten, Schwestern und Pflegern können sich Abhängige unter hygienischen Bedingungen Spritzen setzen oder bekommen Drogenersatzstoffe. Mahlzeiten, duschen, schlafen, Spritzen tauschen, psychosoziale Beratung, Wohn- und Arbeitsprojekte: Mit einem umfassenden Versorgungskonzept arbeitet die Suchthilfe daran, die Abhängigen nach und nach von den Drogen weg und wieder hin zum gewöhnlichen Alltag zu

bringen. „Anders als anderswo stellen wir hohe Anforderungen an die Abhängigen und gehen auch neue Wege“, so Mucke. So läuft seit Anfang Oktober 2014 das Projekt Pick-up, das in der Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt wird: Drogenabhängige reinigen täglich ihre Treffs im

Innenstadtbereich. Dafür bekommen sie von der Suchthilfe 1,25 Euro pro Stunde, eine warme Mahlzeit, Vitaminpräparate und die eine oder andere Flasche Bier. Mucke. „Die Leute werden arbeitsfähig, die Anwohner müssen sich weniger beklagen.“ Neben der Betreuung Drogenabhängiger leistet die Suchthilfe auch Präventionsarbeit in Kitas und Schulen und bildet Multiplikatoren aus. Die Arbeit mit den Abhängigen und die vielfältigen Angebote der Suchthilfe stellen höchste Anforderungen an den Gesundheitsschutz auch der Suchthilfe-direkt-Beschäftigten: Das Vermeiden von Hepatitis- und HIV-Infektionen sind ebenso Thema wie die Hygiene in Küchen und Unterkünften und die Sicherheit des eigenen Maschinenparks: „Qualitätsmanagement ist uns wichtig. So können wir besser um Zuschüsse werben und um Mitarbeiter“, sagt Mucke. Die Suchthilfe-direkt-Mitarbeiter – etwa Sozialarbeiter, Ärzte, Arbeitsanleiter – profitieren unter anderem von Gesundheitstagen, Sportangeboten, Supervision und Coachings.

SERVICE

Weitere Informationen:
www.suchthilfe-direkt.de

ERST GELB, DANN GRÜN

Auch kleine Schritte zählen

■ In puncto Arbeits- und Gesundheitsschutz zählen für Regina Wachowiak, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters in Hiddenhausen, auch die kleinen Schritte: „Es ist besser, klein anzufangen und auch mal Fehler zu machen, als perfekt gar nichts zu tun.“ Am runden Tisch stellten die Verantwortlichen für Sicherheit und Gesundheit gemeinsam nach und nach viel für die 155 Beschäftigten der ostwestfälischen

Gemeindeverwaltung auf die Beine. Nachdem Hiddenhausen 2011 im Prämiensystem der UK NRW die Stufe Gelb erreichte, legte die Verwaltung nach: „Wir wollen unsere älter werdende Belegschaft leistungsfähig erhalten und als Arbeitgeber attraktiv bleiben.“ Das machte die Verwaltung so gut, dass die UK NRW sie dafür im Jahr 2014 mit der Stufe Grün auszeichnete. Über Befragungen wurde ermittelt,

„wo die Beschäftigten der Schuh drückt“. Rückenschulungen und Bewegungstherapien finden nun ebenso statt wie Kurse für Entspannung, Ernährung und zur Stressbewältigung. „Das ist ein Prozess, in dem wir mal das eine, mal das andere stärker in den Blick nehmen.“ Die Mitarbeiter fühlen sich laut Wachowiak dadurch wertgeschätzt, sind achtsamer mit ihrer Gesundheit und zufriedener bei der Arbeit.

FÜNF FRAGEN – FÜNF ANTWORTEN

Gehören auch Sie zu den Gewinnern

Wer mitmacht, gewinnt: Herausragendes Engagement ihrer Mitgliedsunternehmen belohnt die UK NRW mit Geldprämien. Wer nicht prämiert wird, profitiert trotzdem. Allein die Teilnahme wirkt sich erwiesenermaßen positiv auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz aus. So sind auch Sie mit Ihrem Unternehmen beim nächsten Mal dabei:

■ Wie können Sie mitmachen?

Unter www.unfallkasse-nrw.de (WebCode 600) finden Sie die Broschüre „Sichere und gesunde Unternehmen“.

Zusammen mit dem ausgefüllten Anmeldebogen reichen Sie bis zum 31. Dezember 2014 die aufgelisteten Unterlagen ein. Dazu gehört auch die Selbstbewertung: Die dafür nötigen Fragen und Erläuterungen finden Sie ebenfalls in der Broschüre.

■ Warum gibt es im Bewertungskatalog Teil A und B?

Der Teil B fragt grundsätzliche gesetzliche Anforderungen ab. Nur wenn sie erfüllt sind, ist ei-

ne Teilnahme möglich. Im Teil A geht es um Ihr Engagement über das gesetzlich geforderte Maß hinaus. Zum Beispiel: Wie vernetzen Sie sich für die Gesundheitsförderung? Gibt es einen Beauftragten für Sicherheit und Gesundheit? Je nach Bedeutung erzielen die Fragen unterschiedliche Punktwerte.

■ Kann jeder mitmachen?

Ob klein oder groß, jeder Mitgliedsbetrieb der UK NRW kann mitmachen. Wer allerdings einmal die Stufe Grün erreicht hat, kann erst nach Ablauf von fünf

Jahren wieder teilnehmen. Haben Sie Gelb oder Rot erreicht, können Sie sich direkt im nächsten Jahr wieder bewerben.

■ Wann bekommt man welche Prämie?

Bei zwei Dritteln der gesamten Punktzahl erreichen Sie Grün (Stufe I). Ein Drittel reicht aus für Gelb (Stufe II). Die Höhe der Prämie richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten, die bei der UK NRW versichert sind. Auch die Unternehmensgröße und

SERVICE
Mitgliederbefragung zum Prämiensystem der Unfallkasse NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N724

Zum Thema

Sieben Jahre Prämiensystem – Sieben Fakten



der Status des Unternehmens spielen eine Rolle. So kommt es jedes Jahr zu einer unterschiedlichen Gesamtausschüttung. Teilnehmer mit der Bewertung Gelb bekommen die Hälfte.

■ Warum lohnt sich der Aufwand?

Natürlich ist die Prämie die schönste Belohnung. Doch allein die Teilnahme schlägt sich

in den Betrieben gewinnbringend nieder, wie eine Befragung von Mitgliedsbetrieben ergab. Die Unternehmen machen sich auf den Weg zu mehr Arbeits- und Gesundheitsschutz, sie benennen Verantwortliche und sensibilisieren ihre Beschäftigten. Außerdem profitieren sie von der Beratung durch die Experten der UK NRW.



Alexander Lünenbach (44) ist Diplom-Pädagoge und Geschäftsführer der gemeinnützigen JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen (JSL gGmbH). Sie erreichte bereits zum zweiten Mal die Stufe Grün im Prämiensystem.

Was macht eigentlich ...

... ein Gesundheitsbeauftragter?

■ Als städtische Tochter ist unsere JSL-Beschäftigungsförderung Leverkusen kein gewerbliches Arbeitsvermittlungunternehmen. Wir arbeiten daran, Menschen überhaupt wieder in den Arbeitsmarkt zu bringen. Das reicht von Sprachkursen über soziale Beratung bis zur Beschäftigung in unseren eigenen Unternehmen, in denen wir für die Stadt Arbeiten von Garten- und Landschaftsbau über Renovierungen bis zu Abrissarbeiten übernehmen. Der klassische Arbeitsschutz ist für uns genauso wichtig wie die Gesundheitsförderung – und zwar für

unsere Mitarbeiter und für die Teilnehmer. Als Geschäftsführer bin ich zwar für diese Themen verantwortlich, doch sie sind in den vergangenen Jahren zu Querschnittsaufgaben geworden, das heißt: Fragen der Arbeitssicherheit haben wir für jeden Bereich heruntergebrochen und alltagstauglich gemacht. Abteilungen und Arbeitskolonnen setzen das eigenverantwortlich gemeinsam um. So geht es in unseren Sprachkursen viel um sicherheitsrelevante Ausdrücke. Was ist ein Absperrband, was eine Schnittschutzhose? Niemand geht ohne dieses Wissen und

eine Sicherheitsunterweisung auf eine Baustelle. Neben dem Arbeitsschutz ist die Gesundheitsförderung wichtig: Wissen über Ernährung, Stressmanagement und Sucht sind für unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen Grundlagen dafür, den Belastungen des Arbeitslebens gewachsen zu sein. Um als Unternehmen glaubwürdig zu sein, müssen wir das vorleben. Wir bieten zum Beispiel Rückentraining und Gesundheitskurse an, haben Firmenräder angeschafft und nehmen unsere Verantwortung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ernst.

Personalien



Fast 50 Jahre hat **Manfred Lieske** (65) das System der sozialen Sicherung in Deutschland begleitet, davon mehr als 20 Jahre in leitenden Funktionen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung – seit 2008 als Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW. Ende September hat sich Lieske in den Ruhestand verabschiedet. „Ein wunderbarer Kollege und immer am Puls der Zeit“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK NRW, über Lieske und die Zusammenarbeit mit ihm. Für Uwe Meyeringh, Vorstandsvorsitzender der UK NRW, zeichnete sich Lieske unter anderem dadurch aus, „dass er sich immer persönlich um Beschäftigte und Versicherte gekümmert hat.“ Im Zuge des Ausscheidens von Lieske ist die Geschäftsführung der UK NRW neu geordnet worden: **Gabriele Pappai** ist Geschäftsführerin und **Johannes Plönes** stellvertretender Geschäftsführer.

CHANGENGLEICHHEIT IM BERUF

UK NRW erhält erneut Total E-Quality-Prädikat

Zum zweiten Mal ist die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) für ihre erfolgreiche Umsetzung von Chancengleichheit im Beruf jetzt mit dem Total E-Quality-Prädikat ausgezeichnet worden.

■ In der Begründung der Jury zur erneuten Auszeichnung der Unfallkasse NRW heißt es: „Die personalpolitische Ausrichtung auf Gender Mainstreaming und Diversity Management sind Basis einer großen Systematik der Maßnahmen, die sichtlich über das gesetzlich geforderte Maß für öffentliche Betriebe hinausgeht.“ Weiterhin würdigt die Jury auch die Angebote der Unfallkasse NRW zur Telearbeit und das Jobsharing in Führungspositionen.

Für Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW, zeigt die erneute Auszeichnung mit dem Total E-Quality-Prädikat, „dass unser Weg

zu mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf richtig ist“. Gleichzeitig sei es „auch eine Verpflichtung und Herausforderung, diesen Weg weiterzugehen“.

Die rund 670 Beschäftigten der Unfallkasse NRW setzen sich zusammen aus Unfallsachbearbeitern, Berufshelfern, Juristen, Chemikern, Physikern, Ingenieuren, Pädagogen und Arbeitsmedizinerinnen. Der Frauenanteil liegt bei 62 Prozent, in Führungspositionen bei 44 Prozent.

Der Verein Total E-Quality Deutschland zeichnet Unternehmen und öffentliche Institutionen aus, die sich erfolgreich und nachhaltig für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf einsetzen. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hatte die Auszeichnung bereits im Jahr 2011 erhalten. Das Prädikat wird für drei Jahre verliehen und ist diesmal bis 2016 gültig.



BROSCHÜRE IM INTERNET

Das leistet die Unfallkasse NRW

■ Von A wie „Abfindung“ über H wie „Hinterbliebenenrente“ bis W wie „Wohnungshilfe“ – in einer neuen Broschüre informiert die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) über ihre Leistungen. Die Übersicht ist im PDF-Format nur als Download auf der Webseite der UK NRW erhältlich. www.unfallkasse-nrw.de
WebCode: N879

DGUV VORSCHRIFT 1

Prävention

■ Die Vertreterversammlung der Unfallkasse NRW hat die Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ (DGUV Vorschrift 1) in der Fassung vom November 2013 zum 1. Oktober 2014 in Kraft gesetzt. Zusammengeführt werden hiermit die beiden unterschiedlichen Fassungen der gewerblichen Berufsgenossenschaften (BGV A1) und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand (GUVV A1 aus Juli 2004). Weitere Informationen unter: www.unfallkasse-nrw.de
WebCode: N878

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW,
Sankt-Franziskus-Str. 146,
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Karola Schulte, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105,
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ „Arbeitszeit im Wandel“ lautet der Titel des 23. Dresdner Arbeitsschutz-Kolloquiums, zu dem die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) am 25. November 2014 einlädt. Das Kolloquium richtet sich an Personalverantwortliche, Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Arbeitsschutzakteure der Sozialpartner, der Unfallversicherungsträger, der Arbeitsschutzbehörden und der Wissenschaft. Weitere Informationen: www.baua.de/termine

■ Die nächste Unfallmedizinische Tagung des Landesverbandes West der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) findet am 13. und 14. März 2015 in Düsseldorf statt. Mehr zur Tagung unter: www.dguv.de
> Veranstaltungen